

STADTMENSCHEN

Manege frei: Kinderferienzirkus startet heute



Jutta Raschtuttis, Leiterin Haus der Jugend Elberfeld, und Jonny Casseley Junior. Foto: Andreas Fischer

Glitzernde Kinderaugen, ungläubige Blicke und schallendes Gelächter – das ist der beste Lohn für die harte Arbeit auf Zirkusboden. In den nächsten Wochen wird der Speiß aber einmal umgedreht. 550 Wuppertaler Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 14 Jahren stehen einmal selbst in der Manege des Zirkus 'Casseley' auf dem Carnaper Platz, jonglieren oder balancieren. Möglich macht's der in diesem Jahr zum 17. Mal stattfindende Kinderferienzirkus der Stadt Wuppertal.

Bereits bei der Anmeldung im Mai stand fest: Die Nachwuchstalenten müssen sich ordentlich ins Zeug legen – denn um einen der begehrten Projektplätze zu ergattern, war viel Geduld gefordert. In drei Runden gehen die Nachwuchsartistengruppen jetzt in die Manege: Mit der ersten Zirkustruppe geht es heute los. Abgerundet werden die drei Zirkusprojektwochen jeweils mit einer öffentlichen Gala (Sonntag, 27. Juli, Samstag, 2., und Samstag, 9. August jeweils um 15 Uhr), in der die Kinder ihrem Publikum zeigen, was sie gelernt haben. *am*

NRW-Tag: Musik gegen Neonazis

Wenn zum NRW-Tag zigtausende Besucher nach Wuppertal kommen, will das Land den Andrang nutzen, um auf die Gefahr von Rechtsextremismus hinzuweisen. Denn: Neonazis wenden sich heute mit modernen Methoden und unterhaltsamen Freizeitangeboten an Jugendliche. Experte **Thomas Grumke** vom Innenministerium geht am Sonntag, 31. August, im Forum Rex „Party, Pogo, Propaganda – Musik der rechtsextremen Szene“ auf den Grund. Anschließend wird den Zuschauern das genaue Gegenteil zur Hassmusik der Neonazis geboten: Einige Wuppertaler Schülerbands, die schon auf den CDs „Gegenwind“ zu hören waren, werden ein einstündiges Konzert geben. Mit dabei sein werden „Unkaputtbar“, „Panama“, „Jeremy



Lake“, „Crushhour“, „Dreist“, „Nada“ und der Sänger und Gitarrist **Mathias Meckelburg**. Die Veranstaltung wird um 16 Uhr mit einer Begrüßung durch **Maria Springenberg-Eich**, der Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung, eröffnet. Weil die Plätze begrenzt sind, bittet die Landeszentrale um Anmeldung bis zum 18. August und weist darauf hin, dass es keine Anmeldebestätigung, sondern lediglich Absagen bei Überbuchung gibt. Wer Interesse hat, meldet sich bei Barbara Bauer unter ☎ 0211/86 18-5 37 25 oder schreibt an barbara.bauer@mgffi.nrw.de.

KULTUR- UND KONZERTREIHE BEGINNT

Oldie-Musik für die Kinder-Uni

„Ein tolles Projekt“ heißt es im Heckinghauser Hotel Art Fabrik über die Kinderuni. Um sie zu fördern und bekannter zu machen, beginnt demnächst eine Reihe aus zehn Konzerten und Kulturveranstaltungen, bei denen es zwischendurch immer auch ein vom Hotel gestiftetes Buffet gibt. Den Auftakt bildet am 31. Juli ab 19 Uhr die 60er-Jahre-Oldie-Band „Just 4 Fun“. Infos und Tickets gibt es beim Hotel unter 2 83 70.



Scheck-Übergabe für den Kinderhospizdienst (v.l.): Hans-Joachim Schwunk, Sigrid Born, Klaus Schmitz, Detlef Erlenbruch, Susanne Göbel, Rudolf Hucklenbroich und Tabea Luhmann. Foto: Andreas Fischer

12 000 Euro: Spende für den Kinderhospiz-Dienst

Der **Lions-Club** hat 12 000 Euro an den Wuppertaler Kinderhospizdienst Pustelblume gespendet. Das Geld stammt vom 26. Lions-Benefizkonzert, bei dem das Musikcorps der Bundeswehr in der Stadthalle gespielt hatte. Die ambulante Hilfe der Ökumenischen Hospizgruppe am Reformierten Gemeindestift gibt es seit Herbst 2007. Sie unterstützt schwerkranke und sterbende Kinder und ihre Familien aus Wuppertal. Mit dem gestifteten Geld soll die Stelle einer Koordinatorin finanziert werden, die betroffene Familien berät und Hilfen organi-

siert. Pfarrerin **Tabea Luhmann**, Leiterin des Hospizdienstes für Erwachsene und Seelsorgerin der Kinderklinik, sah durch ihre Erfahrungen die Not von Familien mit schwerkranken Kindern. Sie wollte auch ihnen stärker helfen und deshalb den Hospizdienst auf Kinder ausweiten. „Es soll ein sicherer Rahmen für die gesamte Familie geschaffen werden“, so die Pfarrerin. Ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen dafür, dass auch gesunde Geschwister durch die extreme Belastung nicht vernachlässigt werden. Der Vorschlag, das Geld für den Kinderhospizdienst zu verwenden, kam vom Lions-Club Corona Wuppertal. *ana*

Originale singen für Kinder

MUSIK Die Wuppertaler Originale haben zum NRW-Tag eine neue CD gepresst. Der Titel-Song wirbt für die Stadt, und ein Teil des Erlöses ist für das Schulmittagessen.

Von Boris Glatthaar

Es gibt Leute, die sagen, das Bergische Liedgut sei tot. Ausgestorben, seitdem kaum jemand noch Platt rede, spätestens aber, seitdem eine ganze Generation lieber das Lied vom Schnuffel-Hasen summe als das Heimatlied anzustimmen. Und dann gibt es Leute, die wissen das besser. Sie wissen, dass die B-Jugend örtlicher Fußballvereine auch heute noch mit einem „Wir sind alles Wuppertaler Jungens“ auf den Lippen gegen den Gegner auflaufen. Dass bei jeder Klassenfahrt mindestens einmal im Bus eine ganze Teeniegruppe zum stimmigsten „Grüß mir die Heimat“ anhebt. Und dass an der Grundschule Peterstraße hunderte Kinder die Lieder der Wuppertaler Originale in kleinen und größeren Chören einüben.

„Die Kinder haben einen irr-sinnigen Spaß daran, das kann man sich gar nicht vorstellen“, sagt **Richard Grüneberg**, der inzwischen seit 26 Jahren als der legendäre Heckinghauser Stadtstreicher **Husch-Husch** durch das Tal zieht und singt. Ihm zur Seite stehen stets **Klaus Schulte** als **Minna Knallenfalls** und der Akkordeon-Spieler **Klaus Prietz** – gemeinsam sind sie die **Wuppertaler Originale**.

Was Anfang der 80er Jahre zunächst als mehr oder weniger ein-



Die neue CD der Wuppertaler Originale, „Keiner wie wir“, soll dem Förderverein Schulmittagessen helfen. Fotos (2): Wuppertaler Originale



Klaus Prietz (l.), Klaus Schulte (Minna Knallenfalls) und Richard Grüneberg (Husch-Husch) sind die Wuppertaler Originale.

maliger Karnevals-Auftritt geplant war, ist den drei Herren mittlerweile so etwas wie eine Mission. Zwar singen und spielen sie hauptsächlich im privaten Rahmen – bei Jubiläen, Goldhochzeiten und Firmenfesten. Begeisterung zu wecken, wo auch immer, ist aber ihr oberstes Ziel.

„Wir wollen für Wuppertal begeistern.“

Klaus Schulte (Minna Knallenfalls)

„Wir wollen aber nicht nur für das Bergische Heimatlied an sich, sondern auch für Wuppertal begeistern“, sagt Klaus Schulte. Als das musikalische Trio Ende vergangenen Jahres vom geplanten NRW-Tag hörte, setzte es sich gleich daran, ein eigenes Lied dafür zu schreiben. In Absprache mit der Wuppertal Marketing GmbH entstand der Titel „Keiner wie wir“. Zu einer flotten Melodie singen die Stadtmusikanten zwei eingängige Strophen samt Refrain über die schönen Seiten der Stadt – und laden ein: „Komm doch mal nach Wuppertal!“

„Wir haben **Gudrun Abeler** das Lied präsentiert, und sie hatte die Idee, eine CD daraus zu machen“, sagt Klaus Prietz. Gesagt, getan: Das musikalische Grüppchen nahm seinen Song im Studio von **Starlight Band**-Frontmann **Michael Kraus** in Vohwinkel auf, wo auch **Striekspöen** schon an den Mikros stand. In-

„KEINER WIE WIR“

CD Die neue CD der Wuppertaler Originale, „Keiner wie wir“, gibt es in Buch- und Plattenläden. Ein Euro des Verkaufserlöses pro CD geht an den Förderverein Schulmittagessen. Infos auch unter

www.wuppertaler-originale.de
www.schulmittagessen.de

zwischen sind 1000 CDs gepresst, die neben dem NRW-Tag-Song auch das Bergische Heimatlied und den 1999er-Titel „Ich bin verliebt in eine Stadt“ enthalten. Die Scheibe soll nun für fünf Euro verkauft werden, wobei jeweils ein Euro dem Förderverein Schulmittagessen gestiftet werden soll. „Es ist tragisch, dass es Kinder in dieser Stadt gibt, die mittags nichts zu essen bekommen, weil die Eltern es sich nicht leisten können“, sagt Schulte.

Das neue Wuppertal-Lied präsentieren die Originale am Freitag, 18 Uhr, bei der Eröffnung des Elberfelder Cocktails auf dem Neumarkt zum ersten Mal öffentlich. Zum NRW-Tag dann ist am 30. August, 15 Uhr, der große Auftritt am Märchenbrunnen vor dem Zoo geplant.

Dabei werden die drei Herren nicht allein sein. Die Kinder von der Peterstraße werden als riesiger Chor zeigen, dass Heimatlieder auch was für Jüngere sind.

Anzeige

Extra für WZ-Leser



Rezept-Sammlung unserer Leserinnen und Leser **Rund um die Kartoffel** Aus einer Vielzahl von kreativen und leckeren Rezepten unserer Leserinnen und Leser ist diese einzigartige Rezeptensammlung mit mehr als 100 Rezepten entstanden.

€ 6,90

Erhältlich bei der Westdeutschen Zeitung und den WZ-Service-Stellen



Nuss ausschneiden und ins Sammelheft kleben

„Musik im Hinterhof“ geht in die zweite Runde

KONZERT Am 9. August startet die internationale Konzertreihe unter freiem Himmel.

Von Ines Arnold

Italienisches Flair, die griechische Seele und vertonte Poesie sind in den Hinterhöfen Oberbarmens zu Gast: Mit der zweiten Auflage der Reihe „Musik im Hinterhof“ wird das erfolgreiche Konzept weitergeführt, Sommerkonzerte in ungewöhnlichem Ambiente zu präsentieren.

In diesem Jahr haben italienische, griechische, russische und deutsche Vereine das Programm auf die Beine gestellt. Ziel ist es, im Stadtteil ein aktives Kulturnetzwerk zu initiieren, das die verschiedenen Nationalitäten integriert. Zum Auftakt am Freitag, 9. August, verbreitet eine italienische Nacht mediterranes Flair im Atrium des Carl-Duisberg-Gymnasiums. Die Gruppe „**Athana-ton**“ aus der kleinen italienischen Provinz Lecce in Apulien singt Lieder in italienischem und griechischem Dialekt. Eine Woche später, am Samstag, 16. August,

sorgen die Bläser „**Pandämonia!**“ für Stimmung zwischen dem Wupperfelder Markt und dem Innenhof der Alten Kirche. Vom Markt aus marschierend, vergrößert sich die Truppe immer wieder um weitere Musiker.

Lieder, Chansons und Balladen zu Texten von Goethe und Shakespeare Der 23. August steht im Zeichen des griechischen Blues. In der Immanuelskirche lässt die Gruppe „**Rebetik.on**“ alte Lieder über das tägliche Leben der einfachen Leute wieder auferstehen. Lieder, Chansons und Balladen zu Texten von Goethe, Shakespeare oder Pasternak verwandeln am 13. September die Evangelische Wichlinghauser Kirche in einen Konzertsaal. **Marina Kalmykova** und **Igor Hochlowkin** singen alle Texte in Originalsprache.

Finanziert wird die Konzertreihe „Musik im Hinterhof“ aus Landesmitteln des Programms Stadtumbau West. „Mit dem



Die italienische Gruppe „Athana-ton“ singt im Atrium des CDG nicht nur in ihrer Landessprache, sondern auch in griechisch. Foto: Athana-ton

Programm werden Innenstadtkonzerthäuser gefördert. Da reicht es nicht aus, ausschließlich in Steine zu investieren. Es müssen auch Projekte gefördert werden, die die Lebensqualität vor Ort verbessern und die Stadtteile glänzen

lassen“, so Sozialdezernent **Stefan Kühn**.

Die Konzerte finden bei gutem Wetter unter freiem Himmel statt, bei Regen vor Ort im Saal. Beginn aller Konzerte ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.